KREIS WARENDORF
Der Landrat

Inklusionsbeirat

Niederschrift

über die Sitzung des Inklusionsbeirates des Kreises Warendorf am 17.09.2026 im Kreishaus in Warendorf

---

(2. Sitzung der Wahlperiode)

Inhalt:

Lfd. Nr.	Tagesordnungspunkt	Seite
1.	Vorstellung der Kampagne Inklusion Münsterland	3
2.	Sachstand Lokales Steuerungs- und Planungsgremium (LSP)	3
3.	Verschiedenes	4
	a) verschiedene Berichte	4
	b) Bericht zu barrierefrei Prüfungen im Straßenverkehr	4
	c) Anfrage vom 17.08.2026 durch Frau Björklund: Bürgerbusse in Verbindung zur Mitnahme von Rollstühlen	5
	d) Bericht zum Inklusionsfond	5
	e) Förderprogramme des Landes für den Bereich gesundheitlicher Hitzeschutz	5
	f) Informationsveranstaltung der Stiftung Deutsches Hilfswerk	6
	g) Mobile Beratung für Menschen mit Sehverlust	6
	h) Ausblick und weiteres	6

Anlagen

Anlage 1	Sitzung Inklusionsbeirat 17.09.2026
Anlage 2	Präsentation Kampagne Inklusion Münsterland
Anlage 3	Anfrage vom 17.08.2026 durch Frau Björklund

Kreis Warendorf
Waldenburger Straße 2
48231 Warendorf
Postfach 11 05 61
48207 Warendorf

Ansprechpartnerin:
Frau Zumbült
Telefon 0 25 81/53-5003
Fax 0 25 81/53-95003
E-Mail: inklusionsbeirat@kreis-waren-dorf.de

Niederschrift über die Sitzung des Inklusionsbeirates des Kreises Warendorf am 17.09.2026

Sitzungsbeginn: 14.30 Uhr **Sitzungsende: 16:10 Uhr**

Anwesend:

vom Inklusionsbeirat	Egbert Bellscheidt Michael Böckmann Christian Borgschulte Udo Gohl Andrea Goß Herbert Kraft Dr. Susanne Lehnert Manfred Lensing-Holtkamp Alexandra Lindstedt Anne Lohmann Astrid Nölkenbockhoff Siegmund Schillumeit Susanne Schloms Alexandra Stephan Robert Strübbe Birgit Stumm Theo Teigeler Anja Tünte
Vertreter/-in:	Franz-Josef Pawel (für Joachim Nienkemper)
es fehlen:	Ruth Bayer Monika Björklund Felix Brinkmann Dr. Kathrin Burchardt Daniel Frieling Gülcan Holetzek-Tüney Michael Jehne Petra Pioch RA Christoph Pundt Ulrich Schlösser Heinrich Sinder Franziska Johanna von Neumann Detlef Weißenborn
von der Verwaltung:	Dr. Anna Arizzi Rusche Kirsten Röttger Ulrike Zumbült
Gäste:	Frank Tischner, Kreishandwerkerschaft Steinfurt Warendorf

Niederschrift über die Sitzung des Inklusionsbeirates des Kreises Warendorf am 17.09.2026

Als Vorsitzende eröffnet Frau Schloms die 2. Sitzung des Inklusionsbeirates in dieser Wahlperiode und begrüßt alle Anwesenden, insbesondere den Vertreter der Presse, Herr Pastoor von den „Westfälischen Nachrichten“.
Auf Nachfrage durch die Vorsitzende gibt es keine Anmerkungen zur Niederschrift über die konstituierende Sitzung am 14.04.2026. Anträge zur Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung wurden nicht gestellt.

TOP 1: Vorstellung der Kampagne Inklusion Münsterland

Anhand einer Präsentation (Anlage 2) stellt Herr Tischner von der Kreishandwerkerschaft Steinfurt Warendorf die Kampagne „Inklusion Münsterland: Fünf Prozent mehr Inklusion sind 5000% mehr Potential“ vor. Er erläutert den Hintergrund der Kampagne und berichtet von der Auftaktveranstaltung im August 2024. Ziel der Kampagne sei es, Vorurteilen bei der Einstellung von Menschen mit Beeinträchtigungen entgegenzuwirken und eine breitere gesellschaftliche Akzeptanz der Thematik zu erreichen. An der Kampagne würden sich mittlerweile etwa 40 Institutionen beteiligen.
Auf Nachfrage zu weiteren zukünftigen Aktivitäten der Kampagne erläutert Herr Tischner, dass in zwei jährlichen Treffen der beteiligten Institutionen die Umsetzung der Inhalte der Kampagne mit den jeweiligen Aktionen geplant würden.
Eine weitere Nachfrage zielt auf das Matching zwischen Unternehmen und Arbeitssuchenden. Hierzu erläutert Her Tischner, dass dieses in erster Linie über persönliche Kontakte in den jeweiligen Netzwerken erfolge. In einem zweiten Schritt würde dann erst weitergehende Unterstützung angefragt. Aus dem Plenum kommt die Anmerkung, es sei wichtig, die Menschen beim Scheitern zu begleiten sowie eine dauerhafte Begleitung des Anstellungsverhältnisses sicherzustellen.
Zudem wird aus dem Plenum ergänzt, die Kampagne sei nicht nur auf das Handwerk beschränkt. Es sei eine Kampagne für die gesamte Wirtschaft mit dem Ziel Integration in den ersten Arbeitsmarkt.
Frau Dr. Arizzi Rusche bedankt sich ausdrücklich bei Herrn Tischner für sein stetes Engagement und die Werbung für diese wichtige Kampagne.
An der Diskussion beteiligen sich Frau Goß, Frau Schloms, Herr Bellscheidt, Herr Kraft, Herr Lensing-Holtkamp und Herr Teigeler.

TOP 2: Sachstand Lokales Steuerungs- und Planungsgremium (LSP)

Frau Röttger berichtet vom Abschluss einer Kooperationsvereinbarung über die Leistungen der Eingliederungshilfe und der Sozialhilfe zwischen dem LWL und dem Kreis Warendorf (Anlage 1, Folie 3). Sie stellt Inhalte und Ziele der Vereinbarung vor und gibt den Termin für das Lokale Steuerungs- und Planungsgremium bekannt. Das Gremium tage am Dienstag, 10.11.2026, um 10:00 Uhr im großen Ausschusszimmer des Kreishauses in Warendorf. Die Einladung erfolge durch den LWL. Schwerpunkt solle das Thema "Wohnen für Erwachsene" sein. Ein Save-the-Date sei bereits per E-Mail am 17.09.2027 durch den LWL versendet worden. Die Tagesordnung solle spätestens 14 Tage vor dem Termin versendet werden.

Niederschrift über die Sitzung des Inklusionsbeirates des Kreises Warendorf am 17.09.2026

TOP 3: Verschiedenes
a) verschiedene Berichte

Frau Röttger gibt einen kurzen Abriss über die Themen der letzten Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit. Es seien die Kommunale Pflegeplanung 2026 sowie Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen vorgestellt worden.
Frau Tünte berichtet über die Inhalte der Sitzung der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege am 15.04.2026. In der konstituierenden Sitzung sei ebenfalls die Kommunale Pflegeplanung 2026 beruhend auf statistischen Vorausberechnungen vorgestellt worden. Erkennbar sei ein Anstieg der Hochaltrigen bei zeitgleich sinkender Bevölkerung. Ein Großteil der Pflegebedürftigen würde im häuslichen Bereich versorgt. Es solle vermehrt das Augenmerk auf die pflegenden Angehörigen gelegt werden.
Herr Kraft berichtet aus der Kommunalen Gesundheitskonferenz am 15.05.2026. Es habe drei Tagesordnungspunkte gegeben. Ein Schwerpunkt habe auf der Gesundheit bei Kindern gelegen. So würden etwa 10% der Kinder Auffälligkeiten bei den Schuleingangsuntersuchen zeigen. Es gäbe einen zunehmenden Bedarf an Therapien. Im Bereich der Zahngesundheit bei Kindern würde der erste Kontakt zum Zahnarzt erst im 6. Lebensjahr erfolgen. Zudem würde zunehmend das gründliche Zähneputzen vernachlässigt. Die in der Sitzung vorgestellten Berichte seien auch auf der Kreisseite einsehbar.

b) Bericht zu barrierefrei-Prüfungen im Straßenverkehr

Herr Schillumeit berichtet zu den seit der letzten Sitzung erfolgten Stellungnahmen zur Barrierefreiheit im öffentlichen Straßenverkehr. In Oelde sei die Radverkehrsanlage im Bereich eines Kreisverkehrs umgestaltet worden. Die Umgestaltung sei bereits umgesetzt worden. Herr Schillumeit habe sich vor Ort von der korrekten Ausführung der Vorgaben überzeugt.
In Ostbevern sollen im Zuge einer Fahrbahnerneuerung Querungsinseln barrierefrei ausgebaut werden. Auch hier könne anhand der vorgelegten Unterlagen von einer barrierefreien Ausführung ausgegangen werden.
Zudem habe es eine Information seitens des Bauamtes zur Notwendigkeit vermehrter Stellungnahmen auch bei Projekten ohne barrierefreie Elemente gegeben.
Hierzu ergänzt Frau Zumbült, dass die Bezirksregierung als Träger der Fördermaßnahmen zukünftig für jede geförderte Baumaßnahme im öffentlichen Straßenverkehr eine Stellungnahme des Inklusionsbeirates zur Barrierefreiheit der Baumaßnahme benötige. Insgesamt seien derzeit sieben dieser Anfragen anhängig. Frau Zumbült schlägt vor, eingehenden Anfragen hinsichtlich der Notwendigkeit einer Prüfung zu bewerten. Sollten aufgrund der Baumaßnahme keine barrierefreien Elemente notwendig seien, schlägt Frau Zumült vor, eine verkürzte Stellungnahme ohne weitergehende Prüfung zu verfassen und die Vorsitzende Frau Schloms sowie Frau Björklund und Herrn Schillument lediglich über Baumaßnahme und Stellungnahme zu informieren. Frau Schloms und Herr Schillimeit zeigen sich mit dem Vorschlag einverstanden. Auch seitens des Plenums gibt es keine Einwände gegen diese Vorgehensweise.

c) Anfrage vom 17.08.2026 durch Frau Björklund: Bürgerbusse in Verbindung zur Mitnahme von Rollstühlen

Am 17.08.2026 wurde seitens Frau Björklund eine Anfrage an den Inklusionsbeirat zur Mitnahme von Rollstühlen in Bürgerbussen gestellt (Anlage 3). Aufgrund der Abwesenheit von Frau Björklund stellt Frau Röttger in Absprache mit Frau Björklund den Mitgliedern des Beirates die Anfrage vor.
Frau Röttger erläutert, im Kreis Warendorf gäbe es derzeit fünf BürgerBus-Angebote. Nach Rücksprache mit dem Amt für Planung und Naturschutz Kreisentwicklung/ÖPNV seien alle BürgerBusse im Kreis Warendorf für den Transport von Rollstühlen ausgelegt. Über eine Klapprampe könnten Rollstühle in das Fahrzeug geschoben werden. In den Fahrzeugen befinde sich ein Rollstuhlplatz mit den entsprechenden Sicherungs-Systemen.
Herr Schillumeit ergänzt, dass zudem davon ausgegangen werden könne, dass die Fahrerinnen und Fahrer im Umgang mit den Fahrzeugausstattungen geschult seien.
Die Nachfrage nach einem gegebenenfalls vorliegenden Verstoß gegen geltendes Recht, beispielsweise dem AGG, bei nicht vorhandener Ausstattung der Busse konnte durch Frau Röttger nicht beantwortet werden, da aufgrund der positiven Rückantwort keine weiteren Recherchen unternommen worden seien. Hierzu ergänzt Herr Schillumeit, es gebe eine grundsätzliche Mitnahme- und Beförderungspflicht.

d) Bericht zum Inklusionsfonds

Frau Zumbült berichtet zum Inklusionsfonds (Anlage 1, Folie 9). Der Inklusionsfonds sei ein vom Land Nordrhein-Westfalen bereitgestellter Fördertopf zur Unterstützung des regionalen Inklusionsprozesses. Die Entscheidung über die Mittelverwendung erfolge durch den Lenkungskreis des Regionalen Bildungsnetzwerks. Förderbereiche seien insbesondere Beratung und Vernetzung, Fachtagungen, Öffentlichkeitsarbeit und Elternarbeit. Die geförderten Maßnahmen sollten sich an den regionalen Gegebenheiten und Bedarfen orientieren und eine bedarfsgerechte Unterstützung des Inklusionsprozesses ermöglichen. Frau Zumbült stellt das Förderprogramm anhand von Förderbeispielen aus dem Jahr 2026 vor. Gefördert würden unter anderem Schulungen für Lehrer zum Thema Autismus oder eine Schulung zu Traumapädagogik. Die Mittel würden jährlich zur Verfügung gestellt. Für 2026 stünden 15.000 € zur Verfügung. Zum jetzigen Zeitpunkt könne noch keine verbindliche Aussage getroffen werden, ob 2027 erneut Mittel zur Verfügung stünden.
Frau Goß fragt nach, ob aus dem Inklusionsfond auch Projekte im außerschulischen Bereich, zum Beispiel in Kindergärten, gefördert werden können. Frau Dr. Arizzi Rusche erläutert, dass die Mittel aus dem Inklusionsfond nur für den schulischen Bereich verwendet werden können. Weitere Nachfragen werden nicht gestellt.

e) Förderprogramme des Landes für den Bereich gesundheitlicher Hitzeschutz

Über die SozialstiftungNRW (gesetzlicher Name Stiftung Wohlfahrtspflege NRW) werden 20 Millionen Euro für die Klimatisierung in Einrichtungen der Eingliederungshilfe zur Verfügung gestellt. Mit einem neuen Sonderprogramm verstärke die SozialstiftungNRW den Hitzeschutz in Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderungen. Gefördert würden Kauf und Einbau fest installierter Klimaanlagen mit bis zu 5.000 Euro je Gruppen- oder

Gemeinschaftsraum. Zunächst könnten je Einrichtung bis zu vier solcher Räume berücksichtigt werden. Aufgrund des besonderen Stiftungsinteresses sei eine Förderung von bis zu 90 Prozent der förderfähigen Kosten möglich.
Frau Zumbült stellt das Förderprogramm vor (Anlage 1, Folie 11).

f) Informationsveranstaltung der Stiftung Deutsches Hilfswerk

Die Deutsche Fernsehlotterie schütte über die Stiftung Deutsches Hilfswerk eine beträchtliche Fördersumme für soziale Projekte und Einrichtungen aus. Antragsberechtigt seien ausschließlich gemeinnützige Träger. Die Vergabe der Mittel erfolge über die Stiftung Deutsches Hilfswerk. Das nächste Webinar zur Information über die Fördermöglichkeiten finde am 29.09.2026 statt.
Frau Zumbült informiert über die Förderung und das Webinar (Anlage 1, Folie 12).

g) Mobile Beratung für Menschen mit Sehverlust

Am Freitag, den 25. September 2026, würden Menschen, die selbst einen Sehverlust erlebt haben, zum zweiten Mal in diesem Jahr in Warendorf kostenlos Informationen, Hilfsmittel zum Ausprobieren und jede Menge praktische Alltagstipps für Menschen, für die Sehen zum Problem wird, anbieten: Was passiert gerade mit mir? Welche Hilfen gibt es? Wo kann ich sie bekommen? Was kostet wie viel? Und was ist überhaupt sinnvoll?
Das grüne Beratungsmobil stehe von 9:30 Uhr bis 13:30 Uhr auf der Volksbankplaza, Münsterstr. 34 in Warendorf.
Frau Zumbült berichtet über dieses Beratungsangebot (Anlage 1, Folie 13).
Im Nachgang der Sitzung erfolgt durch Frau Pioch (Blinden- und Sehbehindertenverein Münster und Umgebung) noch eine Ergänzung. Das Projekt der Mobile Beratung für Menschen mit Sehverlust sei über die Aktion Mensch gefördert. Die Förderung würde nicht verlängert und das Projekt würde zum 31.12.2026 beendet.

Frau Schloms bittet darum, die Folien zum Förderprogramm des Landes für den Bereich gesundheitlicher Hitzeschutz, der Informationsveranstaltung der Stiftung Deutsches Hilfswerk sowie zur Mobile Beratung für Menschen mit Sehverlust den Mitgliedern zeitnah im Nachgang der Sitzung zur Verfügung zu stellen. Die Folien wurden mit E-Mail am 18.09.2026 den Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

h) Ausblick und weiteres

Die Vorsitzende Frau Schloms bittet Herrn Teigeler von der politischen Pilgeraktion "Zusammen geht was" des Caritasverbandes am 08. September 2026 zu berichten. Herr Teigeler gibt einen kurzen Ablaufbericht der Veranstaltung. Am ersten Treffpunkt beim SKM in Warendorf hätten Mitarbeiter des SKM von ihrer Arbeit berichtet. Anhand praktischer Beispiele sei die Beratungsarbeit des SKM dargestellt worden. Zudem hätten zwei Klienten aus ihrem Leben und von den erhaltenen Hilfestellungen berichtet.
Auf dem Weg zur zweiten Station, den Freckenhorster Werkstätten, habe es einen guten Austausch zwischen den Teilnehmenden gegeben.
Frau Lindstedt ergänzt die Ausführungen. Sie sei beeindruckt gewesen von den komplexen Zusammenhängen.

Niederschrift über die Sitzung des Inklusionsbeirates des Kreises Warendorf am 17.09.2026

Abschließend teilt Frau Schloms mit, dass die nächste Sitzung des Inklusionsbeirates im Frühjahr 2027 stattfinden soll. Ein konkreter Termin wird nach Veröffentlichung des Sitzungskalenders für das Jahr 2027 festgelegt und den Mitgliedern des Beirates zeitnah bekanntgegeben.

Frau Schloms beendet die Sitzung mit einem Dank an alle Mitwirkenden und guten Wünschen für die nächste Zeit um 16:10 Uhr. Sollte es aus den Reihen der Mitglieder Themenvorschläge für zukünftige Sitzungen geben, können diese an die folgende E-Mail-Adresse gesandt werden: inklusionsbeirat@kreis-warendorf.de.

Susanne Schloms	Ulrike Zumbült
Vorsitzende	Schriftführerin